

Sausitzisches Sagazin,

Achtzehntes Stück, vom 30ten Sept., 1785.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedrich Fickelscherer.

I.

Erndte = Lied.

Der Schnitter ruft; der Tag be-
ginnt,
Die Sonne steigt am Hügel,
Und eilt hervor, ach, so geschwind
Auf ihrem Purpurflügel.

Sie kommen alle, groß und klein,
Im fröhlichen Getümmel —
Nur gib uns heute Sonnenschein
Du Vater in dem Himmel!

Die Saat walt schön und wonniglich
Dem Morgenroth entgegen;
Schaut her! wie Halm und Aehre sich
Von Zephyrs Hauch bewegen.

Bald aber wird kein Lüftchen mehr
Die goldne Saat durchwehen,
Die Hand des Schnitters um sich her
Die schweren Halme mähen.

Ha! seht ihr nicht auf Berg und Thal
Die Silbersense blinken?
Und wie die Aehren überall
Urpötzlich niedersinken?

Da liegen sie nun weit und breit
Die Körnerreichen Aehren
Durchs ganze Feld umher gestreut,
Sie sinds, die uns ernähren.

Auf, Brüder, laßt uns fröhlich seyn!
Wir binden schöne Garben.
Ein jeder soll sich heute freun
Und keiner, keiner darben.

Heil uns! der Tag der Freude lacht —
Wir hofen ihn schon lange.
Vorüber ist der Sturm der Nacht —
Wie war uns da so lange!

Ertöne laut, du Lobgesang
Dem Schöpfer! Denn wir haben,
Mit heitrer Stirn und Herzensdank
Gearntet seine Gaben.

Hebt an das Fest, streut Blumen hin,
Beginnet frohe Tänze!
Laßt Grillenfang und Sorgen fliehn,
Und windet Erndte = Kränze.